

Es sucht ein Staabs-Officier einen Paß-Knecht zum nächsten Marsch, der mit Pferden umzugehen versteht und gute Zeugnisse hat. Ein solcher hat sich in der Wochenblattsexp. zu melden.

Es wird auf ein Ritterguth 2 Meilen von Bauzen ein Wirthschafts-Voigt gesucht, der hinlängliche Kenntnisse besitzt, kann auch sogleich antreten, und erhält jährlich 50 Thlr. Lohn und freien Tisch. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpeditio.

* * * Es wird ein geschickter, erfahrener und verheiratheter Brauer gesucht, welcher zugleich das Brandweinbrennen besorgen, und zu Michael antreten kann. Es bleibt ihm überlassen, ob er die Brauerey und Brennerer pachten oder für herrschaftliche Rechnung betreiben will. Bey dem herrschaftlichen Verwalter Lücke in Wingendorf bey Lauban erfährt man das Weitere.

Ein junger Mensch, der die Bedienung versteht, im Reiten und Fahren sehr gute Kenntnisse besitzt, wünscht auf irgend eine Art sein Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattsexp.

Wer ein recht leichtes Feldbett-Gestell zu verkaufen hat, zeige es auf der Wendischengasse, 2 Treppen hoch, in No. 227. an.

Zwey 12 Viertel hohe junge fehlerfreye ächte Mecklenburger Füchse mit Blässen, stehen von heute bis übermorgen im Gasthose zum Stern zum Verkauf.

Frucht-Essig, in Weissenberg, ist wiederum zu haben, bey dem Kaufmann Horbaschek, fällt von diesem Jahre so scharf aus, daß er dem Wein-Essige gleich kommt, die Kanne zu 3 Gr. in Cymern und Fässern was billiger; dieses mache ich meinen ehemaligen Abnehmern wiederum bekannt.

Es werden zu jetzigem Michaelis-Termin 100 Thlr. gegen herrschaftl. Consens u. Grundstücken gesucht. Wer ein dergleichen Capital auszuleihen hat, beliebe es in der Wochenblattsexp. anzuzeigen.

(Ankündigung.) Die hiesige Gemeinde will gerne eine Feuerspritze anschaffen, es fehlt ihr aber an einem Fond dazu; auch ich besitze kein Vermögen und möchte sie doch gern dabey unterstützen. Da der hiesige Ort eine nicht unangenehme Lage und sonst einige Merkwürdigkeiten hat, so will ich zu diesem Behuf die hier vorhandenen Nachrichten unter dem Titel: Krostau und die dasige Gegend, drucken lassen. — Ich ersuche daher alle und jede Menschenfreunde in der Nachbarschaft, meine Absicht durch eine geneigte und zahlreiche Pränumeratio zu begünstigen. Wer binnen hier und Michael mit 8 Gr. vorausbezahlet, erhält bald darauf ein broschirtes Exemplar. Pränumeratio darauf nehmen an: in Budissin, die Arnoldische Buchhandlung und Herr Schneidermeister Hannia; in Rirschau, Herr Grenzzollnehmer Richter der Jüngere; in Krostau, Herr Kramer Zimmer und der Herausgeber selbst; in Dypach, Herr Schullehrer Schwarzbach; in Taubenheim, Herr Schullehrer Könia. Wer sonst noch die Gute haben und Pränumeratio annehmen will, erhält das siebente Exemplar gratis. Krostau bey Schiraiswalde, den 20. August 1806.

Karl Gottlieb Wendler, Schullehrer.

Ben Endesbenanntem sind noch eine Parthie ganze, halbe u. Viertel-Kauffloose Dresdner 36ster Lotterie 7ter Klasse, welche den 22. Septbr. ihren Anfang nimmt, zu bekommen. J. Fischer.

Jacob Kraßing in Herrnbut empfiehlt sich zu gütigem Andenken mit neu ankommenden ganz frischen allerbesten holländischen Voll-Heringen, so wie auch mit seinen übrigen schon bekannten Artikeln, in möglichst billigen Preisen.

Es hat sich am 11. d. von dem herrschaftl. Hofe zu Preititz ein weißer Hüner-Hund, welcher Waldmann genannt wurde, mit braunem Behänge, einen braunen Fleck auf dem Rücken und an der Ruthe, verlaufen. Wer denselben dahin zurückbringt, erhält einen Friedrichsd'or.

Es ist ein Viertel-Loos von No. 1192. der Gothaer Lotterie, 6ter Klasse, verloren gegangen. Daß niemand gedachtes Loos an sich kaufe, wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Vorigen Donnerstag, Vormittags, ist vom Markte durch die Korngasse bis ans Schülertbor ein Buch, betitelt: Das Mädchen von Orleans, travestirt und frey übersetzt, 1r Bd., mit 1 Kupf. No. 4937. verloren worden. Wer es gefunden, beliebe es entweder an den Herrn Landrichter auf der Seydau, oder in der Arnoldschen Buchhandlung allhier, gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Am verflossenen Sonntage ist in Lemritz aus einer Stube eine Tabakspfeife entwendet worden; dieselbe bestand aus einem weiß hörnern Rohre mit einer seidenen biegsamen Spitze, und einem mit Silber beschlagenen meißnischen porcell. Pfeifenkopfe. Wer von derselben nur einige Nachricht geben kann, oder sie selbst in der Wochenblattsexpeditio abgibt, bekommt 3 Thlr. Douceur.